**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 62 (1911)

**Heft:** 7-8

Rubrik: Forstliche Nachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesetzt und dabei das untere, spitze Ende der Gleitstange mitten in den Kopf des Pfahles eingedrückt, worauf zwei Mann den Rammklotz in Bewegung setzen. Bei minimem Krastauswand geht das Einrammen des Pfahles eben so rasch als sicher vor sich. Dank der Führung durch die Leitstange kann der Pfahl, wenn nötig, sogar in etwas schiefer Richtung in den Boden eingetrieben werden. Um ein Zerquetschen des Kopses zu verhindern, sind fünf Pfahlringe von 12-24 cm Durchmesser beigegeben. Bei Verwendung von Eisenpfählen genügt zum Fizieren der Leitstange ein hölzerner Sattel, den sich jeder Arbeiter zurechtschneiden kann.

hängt man an den Haken statt der Seilrolle einen Flaschenzug, so läßt sich der Dreibein auch zum Heben größerer Lasten benutzen.

Da das Gewicht der Ramme ohne Klotz nur 90 Kilogr. beträgt und sie sich überdies mit Leichtigkeit in ihre einzelnen, höchstens 24 Kilogr. schweren Teile zerlegen und wieder zusammensetzen läßt, so kann sie selbst an schwer zugänglichen Orten, in Töbeln und Schluchten, an steilen Hängen und in Lagen ob der Holzgrenze verwendet werden.

Die von Moos'sche Pfahlramme ist zu beziehen zum Preise von Fr. 150 bei Schlossermeister Albert Wey, "zum Schlüssel" in Emmens brücke b. Luzern. Für Fr. 17 wird auch ein 13 Kilogr. schweres Lochseisen geliefert, das namentlich in steinigem Boden gute Dienste leistet, um zu untersuchen, wo sich überhaupt ein Psahl einrammen läßt.

Bei den derzeitigen hohen, fortwährend steigenden Taglöhnen dürfte sich die Anschaffung einer Pfahlramme besonders in Gebirgsgegenden rasch bezahlt machen. Sie darf den Staats- und Gemeindeforstverwal- tungen um so mehr empfohlen werden, als die einsache und zweckent- sprechende Konstruktion, sowie die Herstellung aus bestem Material Reparaturen so viel wie ausschließen.



# Forstliche Nachrichten.

### Bund.

Forstliche Studienreise. Vom 19.—26. v. M. hat die von der eidg. Forstinspektion veranstaltete forstliche Studienreise durch einen Teil des schweiz. Hügellandes und des Jura stattgefunden. Sie ist genau nach dem in unserer letzten Nummer mitgeteilten Programm zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen, nicht zum mindesten dank der überaus zuvorkommenden und liebenswürdigen Aufnahme, deren sich die Gesellschaft, wo sie durchkam, zu erfreuen hatte.

Der der Veranstaltung zugrunde gelegte Gedanke, die Vorweisungen und Besprechungen auf eine beschränkte Zahl von Fragen von aktueller

Bedeutung zu konzentrieren, erwies sich als zweckmäßig: den zum Stustium und zur Diskussion aufgestellten Themata wurde seitens der Reisesteilnehmer lebhastes Interesse entgegengebracht und die besichtigten Waldsbilder, sowie die von den Lokalforstbeamten dazu gegebenen Erklärungen trugen, im Verein mit einem regen Meinungsaustausch, sicher mehr als die gründlichsten Abhandlungen zur Abklärung der Meinungen bei.

So darf man denn mit Zuversicht annehmen, es werde auch die diesjährige forstliche Studienreise gute Früchte zeitigen, so daß sich die darauf verwendeten Opfer an Zeit und Geld vollauf lohnen. Für die der Reisegesellschaft überall zuteil gewordene reiche Gastfreundschaft aber sei den betr. Kantons= und Gemeindebehörden hiermit nochmals herzlich gedankt.

### Rantone.

Bern. † Oberförster Eriblez. Am 20. v. M. verstarb in Tavannes Herr Abolf Eriblez, Oberförster des XIV. Forstkreises, nach längerm qualvollem, doch mannhaft ertragenem Leiden im Alter von 65 Jahren. Wir werden dem Dahingegangenen in einer spätern Rummer einige Worte der Erinnerung widmen.



## Zücheranzeigen.

(Alle Bücherbesprechungen ohne Unterschrift ober Chiffre gehen von der Redaktion aus; es gelangen somit keine anonymen Rezensionen zur Beröffentlichung.)

Der Wald als Erzieher. Nach den Verhältnissen des preußischen Ostens geschildert von R. Düesberg, fönigl. Forstmeister in Gr.-Müßelburg, Bez. Stettin. Mit 10 Tafeln und 15 Stereosfopbildern. Berlin. Verlagsbuchhandlung von Paul Paren. 1910. VIII u. 204 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 5.

Wenn die Anzeige dieses Werkes leider verspätet erscheint, so trifft vielleicht den Herrn Verfasser auch einen Teil der Schuld, denn er macht es durch seine Ausdrucksweise dem Leser nicht leicht, dem Gedankengang zu folgen und die entwickelten Anssichten rasch zu erfassen. Wer sich aber dadurch nicht abhalten läßt, das Buch zu studieren, wird für seine Mühe reichlich entschädigt, enthält es doch eine seltene Fülle wertvoller eigener Wahrnehmungen und neuer, origineller Gedanken.

Das Düesberg'sche Werk besteht aus zwei Teilen, von denen der erste wieder in zwei Hauptabschnitte, betitelt "der Aufbau des Waldes" und der "Plenterwald", zerfällt und somit vornehmlich waldbauliche Fragen behandelt. Der zweite Teil der Schrift hingegen ist mehr sozialpolitischer Natur und befaßt sich mit den im deutschen Gesellschafts= und Wirtschaftsleben vorkommenden Übelständen, zu deren Beseitigung die Einführung der im Naturwalde herrschenden gesetzmäßigen Ordnung empfohlen wird.

Alls langjähriger Wirtschafter im oftbeutschen Kiefernwald mußte ein so scharfssichtiger Beobachter wie Forstmeister Düesberg das Naturwidrige des gleichaltrigen Bestandes und die vielen ihm anhaftenden Übelstände auf Schritt und Tritt wahr-